

Amnesty International: Urteil gegen Polizisten wegen Misshandlung von Moisés Órdenes ist unzureichende Gerechtigkeit

09.09.2025 Pressemitteilung

Amnesty International nahm heute als Beobachterorganisation an der Urteilsverkündung im Fall Moisés Órdenes teil, in dem das 3. Strafgericht von Santiago die drei Polizisten, die als Mittäter des Verbrechens der rechtswidrigen Gewaltanwendung (Misshandlung) angeklagt waren, zu 540 Tagen Haft auf Bewährung verurteilte. Amnesty International begrüßt zwar, dass es zu einer Verurteilung gekommen ist, hält diese jedoch für unangemessen und nicht verhältnismäßig angesichts der Schwere des Verbrechens und des Moisés Órdenes zugefügten Schadens.

„Durch solche Urteile wird der Bevölkerung ein Signal der mangelnden Gerechtigkeit vermittelt: Die Tatsache, dass eine Gruppe von Polizisten jemanden, der auf einer Protestveranstaltung mit Topfdeckeln Lärm macht, brutal zusammenschlägt, dass dies live im Fernsehen übertragen wird und dass diesen Polizisten nichts passiert, verstärkt nur das Gefühl der Straflosigkeit, das bei den Opfern ohnehin schon vorhanden ist“, erklärt Rodrigo Bustos Bottai, Direktor von Amnesty International Chile.

Obwohl das Gericht in seinem Urteil feststellte, dass unnötige und unverhältnismäßige Gewalt angewendet wurde, spiegelt sich dies nicht in der Strafe wider. Darüber hinaus sind zwei Punkte hervorzuheben: Zum einen ist es besonders schwerwiegend, dass das Gericht den Tatbestand der „Folter“ ausgeschlossen hat, der sowohl vom Nationalen Institut für Menschenrechte als auch vom Anwalt des Opfers geltend gemacht worden war. Andererseits wurde einer der drei zu 540 Tagen verurteilten Polizeibeamten wegen Behinderung der Ermittlungen und Fälschung eines öffentlichen Dokuments zu weiteren hundert Tagen verurteilt.

Es sei daran erinnert, dass der 55-jährige Moisés Órdenes gerade an einer Protestaktion teilnahm, als er ohne jegliche Provokation von uniformierten Polizeibeamten gewaltsam angegriffen wurde. Durch diese Schläge erlitt er unter anderem Rippenbrüche, den Verlust von Zähnen und schwere Augenverletzungen. Der Angriff wurde live von den Kameras des Fernsehsenders Chilevisión übertragen.

„Wir von Amnesty International sind überzeugt, dass der einzige Weg nach vorne darin besteht, Gerechtigkeit für die Opfer schwerer Menschenrechtsverletzungen zu erreichen. Wir werden aufmerksam verfolgen, welche möglichen Rechtsmittel die Beteiligten einlegen können, um dies zu erreichen“, erklärt Rodrigo Bustos.

Es ist die Pflicht des Staates und der Justiz, Präzedenzfälle zu schaffen, die die chilenische Justiz dazu bewegen, die strafrechtliche Verantwortung für das unverhältnismäßige Vorgehen der Carabineros anzuerkennen. Es gibt weitere laufende Verfahren und wir hoffen, dass die Gerechtigkeit in den noch anhängigen Fällen von Polizeigewalt während der „sozialen Unruhen“ nicht weiter hinausgezögert wird.

Übersetzt von der Chile/Venezuela Koordinationsgruppe - verbindlich ist das Original:
<https://amnistia.cl/amnistia-internacional-sentencia-contracarabineros-por-golpiza-a-moises-ordenes-es-justicia-incompleta/>